

Anlässlich der Gerüchte über eine Reise des Grafen Mobilant nach Wien sagt die „Opinion“: Die Beziehungen Italiens zu Oesterreich Ungarn und Deutschland, sowie die persönlichen Beziehungen Mobilant's, Kálnoky's und Bismarck's sind derartige, dass eine Entree nichts Außerordentliches und gegenständig genehm wäre. Die Frage ob die Entree wirklich stattfindet oder nicht, sein nur eine Frage der Opportunität.

Zweihundert chinesische Piraten griffen den in holländischen Diensten stehenden britischen Dampfer „Holkanton“ unweit von Achin an. In dem Kampfe, der sich entspann, fielen der Capitän, der erste Steuermann, die übrige Mannschaft nebst der Frau des Capitäns wurde überwältigt und in die Gefangenschaft geschleppt. Die Piraten fordern 50.000 Dollars Lösegeld. Drei holländische Kriegsschiffe mit 400 Soldaten gingen zur Verfolgung der Seeräuber ab.

In Folge des Scheiterns der Mission des Ministers Sturza in Konstantinopel hat die Regierung die Einsetzung einer Special-Commission beschloffen, welche die Grundlagen eines neuen Entwurfs für den mit der Türkei abzuschließenden Handelsvertrag feststellen soll.

Die radicale „Samouprava“ gibt die Erklärung ab, dass alle Meldungen in den ausländischen Blättern, die „Samouprava“ habe die Nachricht gebracht, dass radicale Abgeordnete für die Annulirung der liberalen Wahlen und für den Ausschluß von Liberalen aus dem radicalen Club gestimmt hätten, vollkommen unwahr seien, daß die ganze Suputina-Opportunisten bisher in allen Fragen gemeinschaftlich gestimmt habe und keinerlei Spaltungen in dieser Richtung beständen. Gleichzeitig bringen die übrigen oppositionellen Journale Erklärungen seitens der Suputina-Opportunisten, daß die Opposition die Adresse der Majorität nur mit Bezug auf die den König betreffenden Subdigungen angenommen und unterfertigt habe, bezüglich aller übrigen Punkte derselben aber halte sie ihr bei der Debatte eingelegtes „Veto“ aufrecht und berufe sich diesfalls auf den Adress-Entwurf der Minorität.

General von der Goltz Pascha hat keinen Contract mit der türkischen Regierung abgeschlossen, sich jedoch bereit erklärt, bis zu seiner Abberufung seitens der deutschen Regierung in türkischen Diensten zu verbleiben. — Die Rückkunft des österreichisch-ungarischen Votchafters Baron Calice auf seinen Posten soll gegen Mitte August erfolgen.

Leopold's I. Regierung in Ungarn, 1658—1702.

Von David Annyal.

(Fortsetzung.)

Doch da man die Traditionen der ungarischen Opposition verlassen mußte, da der Fürst von Siebenbürgen, mit Erlaubniß oder Hilfe des Türken, nicht Anführer der Bewegung sein konnte, hätte die neue Anführung schwerlich Erfolge erzielt, auch wenn ihr Vorgehen enge Eintracht und Besonnenheit gekennzeichnet hätten. Da dies nicht der Fall war, kostete es der Regierung wenig Mühe, den Zustand fast im Keime zu ersticken. Die Anführer wurden verhaftet und ihr Schicksal konnte dem nicht zweifelhaft erscheinen, der den Charakter der österreichischen Regierung kannte. Rahe war nun die gesammte Staatsweisheit der Regierung und von der öfters geprüften Güte Leopold's konnte man nicht erwarten, daß sie sich der Ansicht der Räte widersetze, besonders da es sich um die Bestrafung der Verletzung seiner heiligen Person handelte. Der Anhänger der Religion des Verzeihens versuchte mit einigen Phrasen der sanctiösen Moral seinen wenig christlichen Entschluß zu rechtfertigen, er sanctionirte die Todesurtheile und hörte zwei Messen für die Hingerichteten. Doch hatte er Gelegenheit, noch in diesem Leben zu erfahren, daß die Verzeihung nichts so sicher abndet, als eine Politik, welche gewaltthätig und unklug zu gleicher Zeit ist. Denn richtig bemerkt der ausgezeichnete Historiker dieser Epoche, daß da „Frangepán der Sprößling einer sehr alten, vielleicht der ältesten Familie Ungarns war, da Nádasdy und Zrinyi hervorragende Männer waren, lehrten ihre blutigen Schattten nicht sobald in das Grab, sondern erschienen während vierzig Jahren bei jedem Aufstande und schürten den Haß gegen das Haus Oesterreich.“

Doch um die Wiederherstellung der Nation kümmerete sich die Regierung Leopold's des I. nicht, als sie schon im Jahre 1670 zu gleicher Zeit mit der Verfolgung der Häupter und Theilnehmer des Aufstandes einen Plan auszuführen sich vorbereitete, welcher zum Zwecke hatte, mit Ungarn ebenso zu verfahren, wie Ferdinand II. mit Böhmen nach der Schlacht am Weißen Berge verfuhr. Die Angriffe gegen die körperliche und geistige Freiheit der Protestanten, die Confiscirung der aöthischen Regierungsform im Interesse der centralisirenden und antinationalen Bestrebungen, endlich die Niederhaltung des Landes durch die fremden Garnisonen waren zwar nicht Theile eines methodisch ausgeführten Planes, aber doch solche Maßregeln, welche die sonst auch wenig verheimlichte Absicht der Regierung klar offenbarten. — Wenn wir dem Wiener Votchafter einer protestantischen Macht Glauben schenken können, so gelobte Leopold der heiligen Jungfrau, als er von dem Aufstande benachrichtigt wurde, daß er, falls die Rebellen bestegt würden, das ungarische Königreich auch in Wirklichkeit zu einem apostolischen Königreich machen würde, indem er jeden daraus vertreibt, der dem römischen Stuhle nicht huldbig.

Wie dem immer sei, handelte Leopold wirklich im Sinne dieses Gelübdes, und sein apostolischer Eifer wurde in nicht geringem Maße durch die Ermwägung gesteigert, daß die Protestanten auch in politischer

*) Ibidem. II, 353.

„Womit?“ fragte Pamela verwundert. „Mit der Flucht dieses Mädchens!“ versetzte die Mutter. „Wie hätte ich ihr helfen können und weshalb sollte ich es auch?“ Diese letzte Frage wirkte entscheidend.

„Was hälst Du von dem Vorfall?“ fragte Frau von Verbier, froh irgend eine Meinung zu vernahmen.

„Ich weiß es nicht, und was nützt es auch, was ich denke?“ lautete die mürrische Entgegnung. „Ich erinnere mich, daß sie oftmals den Wunsch äußerte, mit ihrem Vater vereint zu sein. Vielleicht hat sie ihrem Leben ein Ende gemacht!“

Der Graf war eben aus dem obern Stockwerk wieder herabgekommen und hatte die letzten Worte vernommen. „Armerbarmer,“ ächzte er, leichenblaß werdend, „eilen wir, am Ufer nach ihr zu suchen!“

Zwei Stunden lang stürmte Eugène de Montévie, von den heftigsten Selbstverwunden gefoltert, am Ufer auf und ab, — endlich fand er Sibonie's Taschentuch und einen Schlüssel; das Tuch trug ihre Initialen, der Schlüssel paßte in das Schloß ihrer Thür; es konnte kein Zweifel mehr bestehen — feiner!

Am folgenden Tage, — denn den gegenwärtigen verbrachten Alle in nutzloser Suche, — kehrte der Graf mit Frau von Verbier, Pamela und Juliette nach Paris zurück.

Im Laufe des Morgens hatte Pamela noch Gelegenheit gefunden, sich nach dem Hirschborste hinabzugeben, um nach Troäber's Boot zu sehen; es war nicht zurückgekehrt. Weshalb nicht? Lebte Karl Hargrave oder war er todt?

Am Abend dieses Tages stand Schloß Voiret einsam und verödet; Nichts als das Rauschen des Meeres unterbrach die monotone Stille dieses weltentlegenen Fleckchens Erde.

(Fortsetzung folgt.)

Sinnlich die hartnäckigsten Feinde seiner Regierung waren. Die so geartete Verknüpfung der religiösen und politischen Rücksichten charakterisirt im Allgemeinen die Haltung des Hofes und seiner nichtungarischen Anhänger. Wenn auch die Pläne schmiedenden Räte, wenn auch die mit Waffengewalt convertirenden Robbs und Spankaus mit aufrichtigem Eifer für den Sieg des Katholicismus gekämpft haben, wären sie doch nicht so eifrige Befehrer gewesen, wenn sie nicht geglaubt hätten, daß die Verbreitung des Katholicismus sehr geeignet sei, ihre politischen Ideale zu verwirklichen. In dieser Hinsicht unterschieden sie sich von dem ungarischen Clerus, welcher in der Arbeit der Verfolgung nicht in jenem Maße durch die politischen Rücksichten gehemmt und angeeifert wurde, wie der Wiener Hof, welcher unter dem Drucke der Situation sich hin und wieder zur Mäßigung neigte, und zwar eher in der Religions-Frage, als in dem Kampfe gegen die alten Institutionen des Landes.

Wir meinen den offenen, den erklärten Kampf, welcher im Jahre 1673 angefangen wurde, als eine königliche Verordnung, die bisher schweigend bei Seite geschobene Constitution für ungiltig erklärte und zugleich einem Fremden die Verwaltung des Landes übertrug. Nicht durch die Person des neuen Gouverneurs wurde diese Verfügung zum Gegenstande des Hasses. Ein unbefangener österreichischer Historiker verteidigte nicht ohne Grund den Caspar Ambringer gegen das strenge Urtheil Michael Horváth's. Es scheint, daß er im guten Glauben sich zur Ausführung der Pläne der Wiener Staatsweisen bereit erklärt hatte; doch als er in Preßburg mit den Verhältnissen des Landes bekannt wurde, hielt er die Politik der nackten Gewalt nicht für ausführbar; ja er empfahl große Concessionen, und da seine Verhältnisse mit den ihn gerne vernachlässigenden Wiener Kreisen sich häuften, verließ er sechs Jahre nach seiner Ernennung das Land. Also nicht wegen seiner persönlichen Eigenschaften, sondern wegen des durch ihn vertretenen Principes wurde Ambringer verhaft, wegen des Principes, welches gleichbedeutend war mit der Regierung der Selbstständigkeit des Landes, gleichbedeutend mit der Aufhebung der Palatinwürde, welche nach unseren alten Gesetzen vor dem Throne die Rechte der Nation und vor der Nation die Rechte des Thrones verteidigte und daher als der berufene Hort der dynastischen Treue und der ständischen Freiheiten Jahrhunderte lang mit dem Glanze der nationalen Pietät umgeben war. Was ermunterte denn Leopold den I. zur Aufhebung dieser Würde. Vielleicht das Urtheil der Theologen, welche die Frage des Kaisers bejahend beantworteten, ob er berechtigt sei, die ungarische Constitution zu modificiren? Wir können es nicht glauben, da er auch seine Staatsmänner befragt, welche ihm darlegten, daß jetzt die Zeit gekommen sei, mit Ungarn fertig zu werden, da der anderswo beschäftigte Türke nicht helfen könne. Diese Ermwägung beruhigte das Gewissen des Kaisers, welches noch mehr besänftigt wurde durch den Umstand, daß zur Beseitigung der Unzufriedenheit Militär in genügender Anzahl in Ungarn einrückte.

Z u l a n d.

Budapest, 1. August. Gegenüber jenen verschiedenen Mittheilungen, wonach bezüglich der auf die in der Janksi-Affaire aufgetauchte Interpellation ertheilten Antwort des Ministerpräsidenten Koloman Tisa, oder anlässlich der in jüngster Zeit erfolgten höheren militärischen Ernennungen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Landesverteidigungsminister Baron F e j e r v á r y Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht seien, erklärt die „Vol. Corv.“ auf das Bestimmteste, daß zwischen den gesammten Mitgliedern des Ministeriums, folglich auch zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Landesverteidigungsminister hinsichtlich dieser Fragen niemals eine Meinungsverschiedenheit vorgekommen ist.

Zur Chronik der Monarchen- und Ministerbegegnungen liegen heute folgende Daten vor: Fürst Bismarck, welcher gestern in München eingetroffen und heute der Gast des Prinzregenten von Baiern ist, wird bei der Kaiserentree in Gastein zugegen sein. Die Bedeutung der letzteren wird dadurch namhaft erhöht. Von Tisza wird telegraphirt, daß auch Graf Kálnoky der Entree beizuwohnen werde, und in Budapest gibt es Jindige, die sogar die Anwesenheit Koloman Tisa's voraus wittern. Versätigen sich die beiden letzterwähnten Vermuthungen, so würde die Monarchenbegegnung den Werth derjenigen von Salzburg im Jahre 1871 haben, bei welcher Gelegenheit bekanntlich die innige Verbindung der beiden mitteleuropäischen Mächte eingeleitet worden ist. Die Begegnung wird auch deshalb bedeutungsvoll, weil, nach glaubwürdiger Petersburger Meldung, Herr v. Giers seine Villa in Draniensbaum keinesfalls früher als in der letzten Woche Juli alten Stils verlassen werde. Die Verzögerung der Abreise des russischen Ministers in das Ausland auf die Vorbereitung für die Hochzeit seiner Tochter zurückzuführen, sei kaum richtig, da der Antritt der Reise des Ministers ausschließlich von der politischen Situation abhängt, die augenblicklich den Besuch des Herrn v. Giers bei dem Fürsten Bismarck nicht geeignet erscheinen läßt. Dessenungeachtet wird die Erhaltung von freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland nicht im Geringsten bezweifelt; nur wünsche das Petersburger Cabinet irgend welche Garantie, daß Deutschland die Freundschaft Rußlands nicht, wie bisher, angeblich zu dessen Nachtheil ausnützen werde. Ob in dieser Beziehung schon eine Uebereinkunft erzielt wurde, ist unbekannt, doch könne in jedem Falle von einem festeren Aneinandersehluß beider Nachbarstaaten nur auf solcher Basis die Rede sein.

Arad, 1. August. Für die am 10. d. in Makó stattfindende General-Congregation des Sanáder Comitats haben, wie ein hiesiges Blatt meldet, Viktor Szentes, ein Mitglied der liberalen Partei, und der Abgeordnete Julius Jutz einen Beschlusantrag eingereicht, demgemäß das Comitát in der Affaire Janksi-Gelsheim eine Adresse an den Reichstag richten möge.

Bad-Gastein, 1. August. Wie von verlässlicher Seite mitgetheilt wird, trifft Kaiser-König Franz Josef, in dessen Begleitung sich, wie nunmehr feststeht, Minister Graf Kálnoky befinden wird, am 8. August Nachmittags hier ein.

A u s l a n d.

Amsterdam, 31. Juli, Nachts. Eine heute officiirte Proclamation des Bürgermeisters verbietet die Colportage und die Verteilung von Journalen oder anderen Drucksachen und Schriften auf öffentlicher Straße. Diese Maßregel ist durch das Gemeindegesetz vorgelesen und eine Folge der letzten Unruhen. Ein Bataillon Infanterie wurde heute im Passanten-Puls an der Laurier-Gracht in der Nähe des Stadttheiles, in welchem die letzten Unruhen stattfanden, kasernirt und wird baselbst bis auf Weiteres verbleiben. Bis jetzt herrscht in der ganzen Stadt die vollkommenste Ruhe. — Eine Gerichtskommission erschien heute in der socialistischen Druckerei des „Excelsior“ im Haag. Die vorgenommene Hausdurchsuchung scheint indeß kein Resultat gehabt zu haben. — Das Gerücht von der Verhaftung des Socialistenführers Rieuwenhuis ist unrichtig.

Petersburg, 1. August. Erzherzog Karl Ludwig und seine Gemahlin wurden am Peterhofer Bahnhofe von Ihren Majestäten, dem österreichisch-ungarischen Votchaft empfangen. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenwache des Leibgarde-Grenadier-Regiments zu Pferde mit der Standarte und Musik aufgestellt. Der Zar und die Großfürsten trugen

*) Wolff's citirtes Wort von Seite 340.

die Uniform ihrer österreichisch-ungarischen Regimenter mit den Ordensbändern. Erzherzog Karl Ludwig trug die Uniform seines russischen Dragoner-Regiments mit dem Bande des Andreas-Ordens. Der Kaiser mit dem Erzherzog und die Kaiserin mit der Erzherzogin fuhren zum großen Palais, wo das erzherzogliche Paar abstieg. Um 8 Uhr Abends fand eine Familientafel bei Ihren Majestäten statt, an welcher das erzherzogliche Paar theilnahm. — Das „Journal de St. Pétersbourg“ schreibt anlässlich der Ankunft des Erzherzogs Karl Ludwig und seiner Gemahlin: Man erinnert sich, daß das erzherzogliche Paar anlässlich der Krönung des Czars in Moskau 1883 Gast des russischen Hofes war. Von jeder Seite hatte man einen ausgezeichneten Eindruck zurückgelassen und davongetragen und resultirten hieraus herzliche Beziehungen. Das erzherzogliche Paar habe demnach die Versicherung, bei dem russischen Hofe wie bei der russischen Gesellschaft herzlich empfangen zu werden und könne der neuerliche Aufenthalt diese Beziehungen nur bestetigen und den ersten Eindruck bestetigen.

Konstantinopel, 1. August. Madsch Pascha und Abro Efendi, die türkischerseits zur Revision des ostrumelischen Statuts ernannten Delegirten, sind in Begleitung Gabban Efendis nach Sophia abgereist.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 4. August.

(Aus Bad-Gastein) wird vom 1. d. berichtet: Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Elisabeth verließ heute um 6 Uhr Früh, nachdem sie vorher das erste Bad genommen, ihre Appartements in der Villa Meran und machte in Begleitung der Hofdame Gräulein Majláth einen Spaziergang. Ihre Majestät erließ zunächst die Pyreerhöhe, um von hier aus sich über die Schredbrücke nach der Schillerhöhe zu begeben. Die hohe Frau setzte sodann den Spaziergang auf dem Kösthafer Wege zur schwarzen Viejel fort und kehrte um 8 1/2 Uhr zurück. Unterhalb Stunden später fuhr Ihre Majestät zur Kirche, um dem Gottesdienste beizuwohnen. Kaiser Wilhelm machte Mittags bei Ihrer Majestät der Kaiser-Königin Elisabeth einen Besuchsbesuch. In schwarzem Salonanzuge fuhr der greise Herrscher um 12 Uhr ohne Begleitung bei der Villa Meran vor. Am Thore derselben parkte im strömenden Regen Oberstjohannsester Baron Popcsa der Ankunft des Monarchen. Als die kaiserliche Equipage vor der Villa Halt gemacht und Kaiser Wilhelm dem Coupé entstieg war, begleitete ihn Baron Popcsa nach Begrüßung über die Terrasse in das Vestibule der Villa, wo Ihre Majestät den erlauchten Gast willkommen hieß. Kaiser Wilhelm küßte Ihrer Majestät die ihm zum Gruß gewirkte Hand. Die hohen Herrschaften begaben sich hierauf in den im Parterre der Villa gelegenen Empfangsalon, wo der Kaiser eine halbe Stunde verweilte, dann kehrte er in das Badeschloß zurück.

(Vom städtischen Polizei-Meldungsamte.) Im Laufe des Monats Juli 1886 haben sich bei genanntem Amte nachstehende Daten ergeben:

Zum bleibenden Aufenthalte meldeten sich 43 männliche und 22 weibliche Individuen, Commis (Comptoiristen, Practicanten), Gesellen und Lehrlinge der Handel- und Gewerbetreibenden 47, in den Spitälern, Besselflegs, Erziehungs-, Irren-, Sünden- und sonstigen Anstalten 93, Schüler und Schulkinder vom Lande 3, Kerkersträflinge und Arrestanten 7, Gesammtsumme der Abmeldungen 248.

Den Eintritt in den Dienst haben 16 männliche und 29 weibliche, das Verlassen der Stadt und des Dienstes 7 männliche und 31 weibliche Dienstboten gemeldet, den Dienst haben 67 männliche und 327 weibliche Dienstboten gewechselt.

Der Fremdenverkehr der Hotels, Gast- und Einkehrhäuser einschließlich der Handwerker-Herbergen bestand aus 357 An- und 338 Abmeldungen.

Wohnveränderungen ergaben sich im abgelaufenen Monat 1339; somit Gesammtsumme der eingelangten Meldungen 2974.

Wegen Uebertretung der polizeilichen Meldungsvoorschriften wurden theils gerügt, theils gestraft 23 Individuen.

Auskünfte an Aemter und Private ertheilte das Amt schriftlich 655, im kurzen Wege 1417, somit Gesammtsumme 2072.

(Personalnachricht.) Der Truppen-Divisions-Commandant Generalmajor Fürst Lobkowitz und Truppen-Brigade-Commandant Generalmajor Graf von der Schulenburg sind aus Klausenburg, ferner die Truppen-Brigade-Commandanten Generalmajor Wattel und Generalmajor Bernart aus Karlsburg beziehungsweise Kronstadt hier eingetroffen.

(Feldmäßiges Schießen.) Bei den auf der Poplaker Haide heute und morgen stattfindenden äußerst interessanten gleichzeitigen selbstmässigen Schießübungen der Infanterie und Artillerie ist die gesammte Generalität des 12. Corps anwesend, und zwar Se. Excellenz der Corps-Commandant FML. Freiherr von Schönfeld, Se. Excellenz WM. Maczel, die Generalmajor Fürst Lobkowitz, Gey, Wattel, Graf von der Schulenburg, Bernart und Graf Schönfeld, sowie die meisten Stabsofficiere der zum Verbands des 12. Armecorps gehörigen Truppen.

(Officiersdiner.) Aus Anlaß der gegenwärtig hier im Zuge befindlichen Uebungen ist morgen in der Restauration Popovits kameradschaftliches Diner des Officierscorps.

(Ausstellung im Gewerbeverein.) Der Leiter der Poljschönigergeschule in Bannfy-Hunyad, Herr Wilhelm Schönhut, hat im hiesigen Gewerbeverein eine Collection in der genannten Schule erzeugter Kinderpielwaaren ausgestellt. Die Ausstellung steht dem Publikum von heute an bis inclusive Sonntag Abends unentgeltlich zur Verfügung offen.

(Ausstellung der Industrie der Grenz-Comitate Siebenbürgens in Klausenburg.) 1. Zweck der Ausstellung ist die zufolge des Zollkrieges von Rumänien verdrängten siebenbürgischen Industrie-Artikel in Klausenburg und Umgegend näher bekannt zu machen, denselben dort neue Absatzplätze zu schaffen und deren Absatz zu fördern. 2. Arrangeur der Ausstellung ist die Klausenburger Handels- und Gewerbe-Kammer, welche zur Förderung des obigen Zweckes, aus volkswirtschaftlichen Gründen ihrerseits mitzuwirken, es für ihre patriotische Pflicht erachtete und in ihrer Plenarsitzung vom 24. Juli ein Comité in der Person der Herren Deckerius v. Sigmund, Präsi., Stefan Bogdán, Vicepräsi., Samuel Benigni, Vicepräsi., dann der Herren Wilhelm Fischer v. Farkasháza, ord. Kammermitglied, Graf Julius v. Schweinig, corresp. Mitglied, Ludwig Binder, Gemeinbespector und Sigmund v. Sámán, Kammersecretär, einsetzte, welches Comité berechtigt ist, nöthigenfalls sich mit neuen Mitgliedern zu ergänzen und dessen Aufgabe die Leitung der ganzen Ausstellungs-Angelegenheit ist. 3. Gegenstände der Ausstellung sind überhaupt jene Industrieerzeugnisse, welche infolge des Zollkrieges von den Plätzen des Nachbarlandes verdrängt wurden und welche durch Industrielle des Klausenburger Kammerbezirktes nicht producirt werden. 4. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 26. August l. J. statt und dauert bis einschließl. 6. September; also in der Zeit, während welcher der siebenbürgische Landes-Agricultur-Verein alljährlich eine Zuchtvieh-Ausstellung zu halten pflegt, ein Jahrmaktt stattfindet und bei welcher Gelegenheit von Nah und Fern zahlreiche Reisende Klausenburg besuchen. 5. Als Ausstellungs-Local hat der Klausenburger Gewerbeverein mit patriotischer Bereitwilligkeit seinen eigenen Palast, resp. seine Convent-

Fahr-Ordnung auf den Linien der kön. ungar. Staats-Eisenbahnen. (Giltig mit 1. Juni 1886.)

1. Budapest - Großwardein - Klausenburg - Kronstadt - Predeal - Bukarest. a) Eilzug: Abgang von Wien 7 Uhr 40 Min. Fröh. Anfuhr in Budapest 1 Uhr 30 Min. Mittags; Abgang 2 Uhr 30 Min. Mittags. Anfuhr in Großwardein 6 Uhr 58 Min. Abends; Abgang 7 Uhr 3 Min. Abends. Anfuhr in Klausenburg 10 Uhr 23 Min. Abends. - Omnibuszug: Abgang von Klausenburg 10 Uhr 45 Min. Abends. Anfuhr in Győrös 12 Uhr 56 Min. Nachts; Abgang 1 Uhr 6 Min. Nachts. Anfuhr in Kocsárd 1 Uhr 49 Min. Nachts; Abgang 2 Uhr 1 Min. Nachts. Anfuhr in Kis-Kapus 3 Uhr 30 Min. Fröh; Abgang 5 Uhr 45 Min. Fröh. Anfuhr in Schäßburg 7 Uhr 25 Min. Fröh; Abgang 7 Uhr 40 Min. Fröh. Anfuhr in Kronstadt 1 Uhr 4 Min. Mittags; Abgang 1 Uhr 55 Min. Mittags. Anfuhr in Predeal 3 Uhr 28 Min. Nachts; Abgang 4 Uhr 15 Min. Nachts. Anfuhr in Bukarest 9 Uhr 35 Min. Abends. - b) Eilzug: Abgang von Kronstadt 5 Uhr 45 Min. Fröh. Anfuhr in Predeal 6 Uhr 47 Min. Fröh. Anfuhr in Bukarest 11 Uhr 45 Min. Vorm. - c) Personenzug: Abgang von Budapest 6 Uhr 20 Min. Abends. Anfuhr in Großwardein 1 Uhr 38 Min. Nachts; Abgang 1 Uhr 58 Min. Nachts. Anfuhr in Klausenburg 6 Uhr 43 Min. Fröh; Abgang 7 Uhr 3 Min. Fröh. Anfuhr in Győrös 8 Uhr 51 Min. Fröh; Abgang 8 Uhr 54 Min. Fröh. Anfuhr in Kocsárd 9 Uhr 31 Min. Vormittags; Abgang 9 Uhr 43 Min. Vormittags. Anfuhr in Kis-Kapus 10 Uhr 34 Min. Vormittags; Abgang 10 Uhr 59 Min. Vormittags. Anfuhr in Kis-Kapus 12 Uhr 36 Min. Mittags; Abgang 1 Uhr 1 Min. Mittags. Anfuhr in Schäßburg 2 Uhr 34 Min. Nachmittags; Abgang 2 Uhr 44 Min. Nachmittags. Anfuhr in Kronstadt 7 Uhr 14 Min. Abends.

6 Uhr 30 Min. Fröh; Abgang 7 Uhr Fröh. Anfuhr in Wien 3 Uhr Nachm. - b) Eilzug: Abgang von Bukarest 4 Uhr 50 Min. Nachm. Abgang von Predeal 9 Uhr 32 Min. Nachts. Anfuhr in Kronstadt 10 Uhr 29 Min. Nachts. - c) Omnibuszug: Abgang von Bukarest 7 Uhr 30 Min. Fröh. Abgang von Predeal 1 Uhr 14 Min. Mittags. Anfuhr in Kronstadt 2 Uhr 32 Min. Nachmittags; Abgang von Kronstadt 2 Uhr 55 Min. Nachmittags. Anfuhr in Schäßburg 8 Uhr 1 Min. Abends; Abgang 8 Uhr 26 Min. Abends. Anfuhr in Kis-Kapus 10 Uhr 7 Min. Nachts; Abgang 10 Uhr 30 Min. Nachts. Anfuhr in Győrös 12 Uhr 24 Min. Nachts; Abgang 12 Uhr 41 Min. Nachts. Anfuhr in Kocsárd 2 Uhr 15 Min. Nachts; Abgang 2 Uhr 15 Min. Nachts. Anfuhr in Klausenburg 5 Uhr 30 Min. Fröh; Abgang 5 Uhr 30 Min. Fröh. Anfuhr in Großwardein 9 Uhr 13 Min. Fröh; Abgang 9 Uhr 13 Min. Fröh. Anfuhr in Budapest 2 Uhr 15 Min. Nachm; Abgang 2 Uhr 45 Min. Nachm. Anfuhr in Wien 8 Uhr Abends. 3. Kis-Kapus - Hermannstadt. a) Omnibuszug: Abgang von Kis-Kapus 5 Uhr 50 Min. Fröh; Anfuhr in Hermannstadt 7 Uhr 38 Min. Fröh. - b) Personenzug: Abgang von Kis-Kapus 11 Uhr 11 Min. Mittags; Anfuhr in Hermannstadt 2 Uhr 50 Min. Nachmittags. - c) Omnibuszug: Abgang vom Wächterhaus Nr. 19 in Salzburg 8 Uhr 27 Minuten Abends; Anfuhr in Hermannstadt 9 Uhr Abends. 4. Hermannstadt - Kis-Kapus. a) Personenzug: Abgang von Hermannstadt 10 Uhr 25 Min. Vorm.; Anfuhr in Kis-Kapus 11 Uhr 52 Min. Vormitt. - b) Omnibuszug: Abgang von Hermannstadt 3 Uhr Nachmittags; Anfuhr beim Wächterhaus Nr. 19 in Salzburg 3 Uhr 34 Min. Nachmittags. - c) Omnibuszug: Abgang von Hermannstadt 8 Uhr 12 Min. Abends; Anfuhr in Kis-Kapus 9 Uhr 52 Min. Abends. 5. Kocsárd - Maros-Báráhely - Szás-Regen. a) Omnibuszug: Abgang von Kocsárd 2 Uhr 30 Min. Nachts; Anfuhr in Maros-Báráhely 5 Uhr 25 Min. Fröh; Abgang 5 Uhr 55 Min. Fröh. Anfuhr in Szás-Regen 7 Uhr 54 Min. Fröh. - b) Personenzug: Abgang von Kocsárd 10 Uhr Vorm.; Anfuhr in Maros-Báráhely 12 Uhr 34 Min. Mittags; Anfuhr in Szás-Regen 1 Uhr 4 Min. Mittags. - c) Omnibuszug: Abgang von Maros-Báráhely 1 Uhr 4 Min. Mittags; Anfuhr in Szás-Regen 3 Uhr 6 Min. Nachm. - e) Personenzug: Abgang von Kocsárd 4 Uhr 5 Min. Nachm.; Anfuhr in Maros-Báráhely 6 Uhr 40 Min. Fröh. 6. Szás-Regen - Maros-Báráhely - Kocsárd. a) Omnibuszug: Abgang von Szás-Regen 4 Uhr 31 Min. Fröh. Anfuhr in Maros-Báráhely 6 Uhr 20 Min. Fröh. Personenzug: Abgang von Maros-Báráhely 6 Uhr 40 Min. Fröh. Anfuhr in Kocsárd 9 Uhr 10 Min. Fröh. - b) Personenzug: Abgang von

Maros-Báráhely 12 Uhr 35 Min. Nachm.; Anfuhr in Kocsárd 3 Uhr 5 Min. Nachm. - c) Omnibuszug: Abgang von Szás-Regen 6 Uhr 10 Min. Abends. Anfuhr in Maros-Báráhely 8 Uhr Abends; Abgang 10 Uhr 30 Min. Nachts; Anfuhr in Kocsárd 1 Uhr 20 Min. Nachts. 7. Eöwis - Karlsburg. a) Omnibuszug: Abgang von Eöwis 11 Uhr 9 Min. Vorm.; Anfuhr in Karlsburg 11 Uhr 47 Min. Vorm. - b) Personenzug: Abgang von Eöwis 3 Uhr 45 Min. Fröh; Anfuhr in Karlsburg 4 Uhr 16 Min. Fröh. 8. Karlsburg - Eöwis. a) Personenzug: Abgang von Karlsburg 11 Uhr 41 Min. Nachts; Anfuhr in Eöwis 12 Uhr 14 Min. Nachts. - b) Omnibuszug: Abgang von Karlsburg 1 Uhr 50 Min. Mittags; Anfuhr in Eöwis 2 Uhr 24 Min. Nachmittags. 9. Arad - Karlsburg. a) Personenzug: Abgang von Arad 4 Uhr 3 Min. Nachm.; Anfuhr in Karlsburg 11 Uhr 31 Min. Nachts. - b) Omnibuszug: Abgang von Arad 6 Uhr 15 Min. Fröh; Anfuhr in Karlsburg 1 Uhr 40 Min. Mittags. 10. Karlsburg - Arad. a) Omnibuszug: Abgang von Karlsburg 11 Uhr 57 Min. Vorm.; Anfuhr in Arad 8 Uhr 42 Min. Abends. - b) Personenzug: Abgang von Karlsburg 4 Uhr 26 Min. Fröh; Anfuhr in Arad 11 Uhr 45 Min. Vormittags. 11. Pesti - Petroşeny. a) Personenzug: Abgang von Pesti 12 Uhr 9 Min. Nachm.; Anfuhr in Petroşeny 4 Uhr 23 Min. Nachmittags. - b) Omnibuszug: Abgang von Pesti 2 Uhr 41 Min. Nachmittags; Anfuhr in Petroşeny 7 Uhr 12 Min. Abends. 12. Petroşeny - Pesti. a) Omnibuszug: Abgang von Petroşeny 6 Uhr 55 Min. Fröh; Anfuhr in Pesti 11 Uhr 13 Min. Vormitt. - b) Personenzug: Abgang von Petroşeny 10 Uhr Vormittags; Anfuhr in Pesti 1 Uhr 46 Min. Mittags. 13. Pesti - Baja-Sunyad. Omnibuszug: Abgang von Pesti 2 Uhr 16 Min. Nachmittags; Anfuhr in Baja-Sunyad 3 Uhr 6 Min. Nachmittags. 14. Baja-Sunyad - Pesti. Omnibuszug: Abgang von Baja-Sunyad 5 Uhr 10 Min. Fröh; Anfuhr in Pesti 5 Uhr 55 Min. Fröh. 15. Győrös - Torba. a) Personenzug: Abgang von Győrös 9 Uhr 24 Min. Vormittags; Anfuhr in Torba 9 Uhr 45 Min. Vormittags. - b) Omnibuszug: Abgang von Győrös 4 Uhr 41 Min. Nachmittags; Anfuhr in Torba 5 Uhr 8 Min. Nachmittags. 16. Torba - Győrös. a) Omnibuszug: Abgang von Torba 7 Uhr 56 Min. Fröh; Anfuhr in Győrös 8 Uhr 21 Min. Fröh. - b) Personenzug: Abgang von Torba 3 Uhr 18 Min. Nachmittags; Anfuhr in Győrös 3 Uhr 39 Min. Nachmittags.

Sz. 6727/1886. [523] 1-1 telekk.

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint „Albina“ takaré- és hitelintézet végrehajtónak nagyludosi Mutiu Juon végrehajtást szenvedő elleni 159 frt. 68 kr. és járuléki iránti végrehajtási ügyében 145 frt. 19 kr. löke, ennek 1885. szeptember 1-től járó 8% kamatai, 5 frt. 85 kr. és 9 frt. 35 kr. eddigi, 10 frt. jelenlegi és az ezutáni költségek kielégítése végett végrehajtást szenvedett nevére felvett nagyludosi 166. sz. tjkvben A. 1-3-5, 7-12, 15, 17-20, 22-24. rend- és ezeknek megfelelő 1730, 1767, 2141/1, 4645, 4673/2, 5060, 5061, 6734, 6735, 7202, 7707/2, 8232, 8407, 8870, 8871, 8918, 9038, 9221/2, 1037/8, 11087/2. hr. sz. összesen 678 frtra becsült ingatlanok az 1886. évi október hó 5-ik napján, délelőtti 9 órakor, Nagyludoson a község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladni fognak, u. m.:

- 1. Kikiáltási ár az egyes ingatlanoknak megfelelő becsár, melyen alul is el fognak adni.
2. Árverezni kívánók végrehajtató kivételével tartoznak az ingatlan becsárának 10% készpénzben vagy ovadékképes papirban a kiküldött kezéhez letenni.
3. Vevő köteles, a vételár három egyenlő részletben, és pedig: az elsőt az árveréstől számítandó 15 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számítandó 30 nap alatt, a harmadikat ugyanazon naptól számítandó 45 nap alatt 6% kamatokkal együtt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti pénztárnál lefizetni.
A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.
4. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennélfogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik, de a tulajdonjog bekebelezése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközöltetni.
Az átruházási költségek vevőt terbelik.
5. A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tenne, a megvett ingatlan az érdekelt felek bármelyikének kérelmére a végrehajtási eljárás 185. §. értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett újabb árverés alá bocsáttatni és az előbbi becsáron alul is eladati fognak.

Sz. 1384/1886. [527] 1-1 telekk.

Arverési hirdetményi kivonat.

A szászsebesi kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy szászsebesi Roth József végrehajtónak kelneki Klusch Gergelyné hagyatéka végrehajtást szenvedő elleni 47 frt. 57 kr. löke-követelés és járuléki iránti végrehajtási ügyében a nagyszabeni kir. törvényszék (a szászsebesi kir. járásbírósg) területén levő és a Kolnek község határára fekvő, a kelneki 1257. sz. tjkvben A. 1. r., 176a és 176b hr. sz. és a kelneki 899. sz. tjkvben A. 1. r., 1133. hr. sz. alatt felvett ingatlanokra az árverést 488 frt. ezennel megállapított kikiáltási áron elrendelte és hogy a fennebb megjelölt ingatlanok az 1886. évi október hó 19-ik napjának délelőtti 9 órakor Kolnek községébe megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási áron alul is eladati fognak.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10%-át készpénzben, vagy az 1881. évi 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. szám alatt kelt igazságügyministeri rendelet 8. §-ában kijelölt ovadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni avagy az 1881. LX. t. cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.
A szászsebesi kir. járásbírósg telekkönyvi hatósága 1886. évi július hó 20-án.

Aus dem Amtsblatte.

Excitationen.
Am 5. October (auch unter dem Schätzungswerte) Riegenschäften des Juon Mutiu in Groß-Ludos. (Hermannstädter Gerichtshof)
Am 19. October (auch unter dem Schätzungswerte) Riegenschäften des G. Klusch'schen Nachlasses in Kelling. (Waldbücker Bezirksgericht.)

Aufforderungen.

Vom Kézbíráshelyer Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Ennanna Barto'schen Nachlass in Szarospatak.
Vom Fogaraser Comitats-Waisenamte zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Juon Kub'schen Nachlass in Rucza.
Vom Fogaraser Comitats-Waisenamte zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Pepene George und Cafandra'schen Nachlass in Nagura.

Ein Mann

im Alter von 30 Jahren, verheiratet, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig und in der Deconomie sehr bewandert, sucht als Verwalter einer solchen Stellung.
Adresse ist in der Administration dieses Blattes zu erfahren.

Almanach für junge Kaufleute. Wichtiges Buch für Bureau u. Comptoir. Inhalt: 1. Tabellen und vieles mehr. 2. Wie erlangt man eine Stelle Privat- u. Geschäftsbuchführung für Chef, Comptable und Lehrling. 3. Wichtige Tabellen und vieles mehr. Adresse hätte gerne. Erstes kaufmännisches Unterrichts-Institut „Postfach“, Wien.

Violin-Unterricht

(nach Methode des Prager Conservatoriums) Anfängern, sowie Fortgeschrittenen zu ertheilen wäre genügt der Sologeiger der hiesigen Stadtkapelle

Wilh. Stanislav, Kürschnergasse Nr. 10.

Institut Winterberg,

Wien, Währing, Cottage-Anlagen.
Grosses Mädchen-Pensionat, mit Comfort eingerichtet. Schöne Lehr-, Schlaf- und Conversations-Säle. Prachtvoller Garten etc. Gesunde Lage. - Staatsgiltige Zeugnisse. - Inhaberin Frau Marie Winterberg aus Coblenz am Rhein.

AVIS.
Wegen Reducirung des Waarenlagers werden mehrere Artikel zu tief herabgesetzten Preisen verkauft, und zwar:
Weisse Spitzen- und Zephir-Vorhangstoffe, echtfärbiger Creton und Satin, Baumwoll- und Leinen-Tischzeug, Baumwoll- und Leinen-Handtuchzeug, Leinen-Servietten von 3 fl. 50 fr. bis 8 fl. per Duzend, Garnleinwänden, eine Partie Halb- und Ganz-Leinen-Weben, ebenso Baumwoll- und Leinen-Leintücher-Weben in einer Breite ohne Naht. Seiden- und Leinen-Batist-Tüchel, Mieder, färbige Männer-Hemden von 80 fr. bis 1 fl. 50 fr. per Stück, seidene Regenschirme und viele andere Artikel.
Um geneigten Zuspruch bittet
J. Lurz, Heltauergasse 3.

Die erste ungar. Maschinen- und Feuerlöschgeräthe-Fabrik, Glocken- und Metallgießerei
Franz Walser,
Filiale in Klausenburg, innere Monostorgasse 12,
empfiehlt
Gemeinden und Unternehmern
ihre neu construirten, vollkommen geruchlos arbeitenden
Patent-Senkgruben-Reinigungs-Apparate
mit eisernem Keißelfaß und Luftpumpe,
welche die Reinigung der Senkgruben auch bei Tage gestatten.
Specielle Beschreibung und Kostenplan werden über Wunsch franco eingesandt.

Preisgekrönte, naturreine Siebenbürger Kofel-Weine
werden vom Gefertigten zu nachstehenden billigen Preisen offerirt:
Tischwein 40 - 25 fr.
Tafelwein 50 - 30 „
Dessertwein, 1862-er 70 - 40 „
Dessertwein, Riesling 70 - 40 „
Ausbruch 60 - „
Verkaufslocale in Hermannstadt:
Haupt-Depôt: Tabak-Gross-Verschleiss. (67) 16
Detail-Niederlagen:
S. J. Conradt, Heiner Ring Nr. 13.
Georg Hersch, Heltauergasse Nr. 32.
Tabak-Traffic, Reibergergasse Nr. 7.
Franz Jahoda, Saggasse Nr. 18.
Gustav Kessler, Fleischergasse Nr. 36.
J. F. Breitenstein, Mühlgasse Nr. 27.
Wirthsgeschäft, Burgergasse Nr. 9.
ditto, 34.
Leere Flaschen werden stets zurückgenommen, u. zw. große zu 10 fr., mittlere zu 8 fr., kleine zu 6 fr.
Verkauft in Gebinden aus den Jahrgängen 1862 - 1885.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.
C. F. Jickeli in Hermannstadt.